

WACKERRECHHO

NR.

11. JAHRGANG

DM 2,-

1985

Kommt der Bundespräsident?

Bonn/Offenbach (eig. Bericht) – Dem aufstrebendem Offenbacher Sportverein FC WACKER Offenbach 1974 steht vielleicht hoher Besuch ins Haus. Der Bundespräsident beantwortete ein Einladungsschreiben von Thomas Haubrich, Zuspielder im 3. Team mit den Worten: „Sollte sich eine entsprechende Gelegenheit ergeben...“

Anlaß, den Bundespräsidenten einmal zu einem Volleyballmatch nach Offenbach einzuladen, war von Weizsäckers Auftritt im "Aktuellen Sportstudio" des ZDF am 13. Juli 1985.

Wenn sich von Weizsäckers Einschätzung, der Sport entwickle sich gut, auch in der Zukunft bewahrheiten soll, so hat er nicht nur präsidiale Worte nötig.

Im "Abseits der Fernsehanstalten" fristet ein jeder Sport ein Schattendasein. Publikumswirksame und Identifikationserfolge sind ohne starke finanzielle, administrative und ideelle Unterstützung nicht zu erreichen.

Gerade hinter den Erfolgen eines Boris Becker steht nicht zuletzt viel Geld, welches Leistungszentren

erst ermöglicht oder einzelne Talente protegiert.

In den Sog der Industrie mit ihrem dauernden Verlangen, die Sportler müßten als Werbeträger zur Verfügung stehen, wollen viele Volleyballer nicht geraten. Aber ihnen bleibt kaum eine Wahl. Der Idea-

lismus, der bis in höchste Spielkreise noch anzutreffen ist, wird vereinswirtschaftlichem Kalkül (Prestigidenken, Spielerkäufe), wie es bereits in unteren Spielklassen Einzug erhalten hat, weichen, wenn nicht alle politisch Verantwortlichen mehr zu tun bereit sind.

lesen Sie weiter auf Seite 11

Bundespräsident Prof. Dr. Richard von Weizsäcker:

Im übrigen habe ich eine Schwäche für Spiele bei denen es ein Netz gibt. Tennis finde ich schön, aber auch Volleyball. Das ist ein fairer, zugleich sehr harter Mannschaftskampfsport. Volleyball ist auch ein Sport, bei dem Frauen eine sehr gute Rolle spielen, ein Sport, der ihnen auch gemäß ist. Nichts gegen Fußball, aber ich finde gerade Volleyball ist ein Sport, der ja erst relativ jung ist, sich aber gut entwickelt – und mir viel Freude macht."

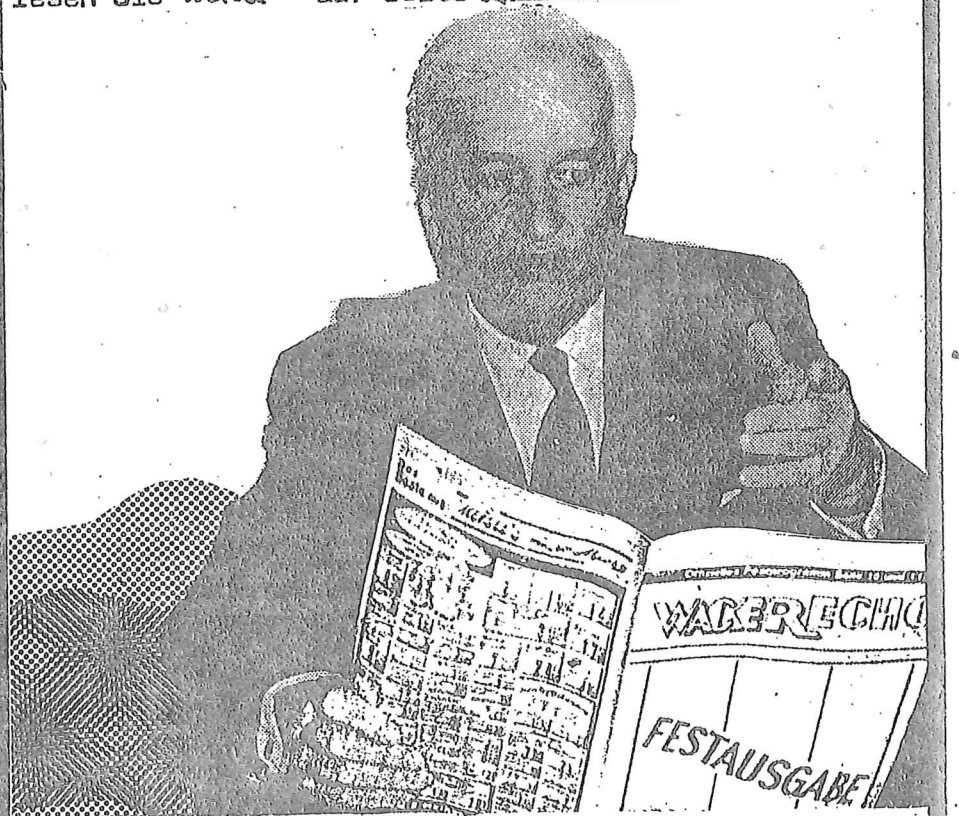
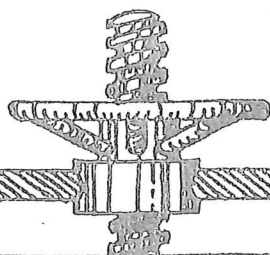


Foto: M. Ontage



WACKER ECHO

Impressum

VEREINSZEITSCHRIFT des
"Fußballclub Wacker
Offenbach 1974 e.V."

gegründet von Rolf L i e b

Herausgeber: Dieter "Theo" Höhn

verantwortliche Redaktion:

Theo Balon, Bernd Cölsch, Thomas Ficker
Gerald Frank, Rudolf Tillig

weitere Mitwirkende an diesem Heft:
Matthias Krichel, Norbert Leimeroth,
Regine Zeidler, Thomas Haubrich,
Peter Leimeroth

Zusammenstellung dieser Ausgabe:

Layout

Rudolf Tillig

es gilt Anzeigenliste nr. 5 7/85

Fotos: Bernd Cölsch

Redaktionsadressen des WACKER-ECHO:

Fußball	Theo Balon	Wiener Ring 14	069 - 89 45 76
		6050 Offenbach	
	Thomas Ficker	Heinr. Heine-Str. 8	069 - 85 11 96
		6050 Offenbach	
Fotos	Bernd Cölsch	Grenzstraße 146	069 - 85 69 62
		6050 Offenbach	
Volleyball +Internes	Gerald Frank	Goerdelerstraße 23	069 - 85 41 91
		6050 Offenbach	
	Rudolf Tillig	Wiener Straße 75	069 - 65 55 17
		6000 Ffm-Oberrad 70	

Anschriften der Vorstandsmitglieder:

1. Vorsitzender	Michael Folger	6050 Offenbach	069 - 86 20 50
		Schönbornstraße 15	
2. Vorsitzender	Reinhard Coldewa	6050 Offenbach	069 - 83 25 38
		Gabelberger Str. 29	
1. Kassierer	Norbert Leimeroth	6050 Offenbach	069 - 83 71 67
		Odenwaldring 47	
2. Kassiererin	Renate Folger	s.o.	069 - 86 20 50
1. Schriftföhrin.	Regine Zeidler	6050 Offenbach	069 - 86 51 78
		E.-v.-Behring-Str. 103	
2. Schriftföhrin.	Anette Knauf	6050 Offenbach	069 - 86 93 91
Jugendwart	Dirk Wiegand	Mühlheimer Str. 200	
		6056 Heusenstamm	06104 - 623 24
		Lerchenstraße 30	

Abteilungsleiter:

Volleyball	Matthias Krichel	6050 Offenbach	069 - 84 51 27
		Schäferstraße 8	
Fußball			v a k a n t

Skisport-Kontakt- person

	Hajo Fuchs	6451 Froschhausen	06182 - 6 90 60
		Max-Planck-Str. 17a	

Bergwandern und

Klettern-Kontakt person	Rudolf Tillig	6000 Frankfurt 70	069 - 65 55 17
		Wiener Straße 75	

Vereinsanschrift:

FC WACKER Offenbach 1974 e.V.
Postfach 5 7 1
6050 O f f e n b a c h / M.

Bankverbindung:

Städtische Sparkasse Offenbach
BLZ: 505 500 20
Kto.Nr.: 18 953

HAUSMITTEILUNG

Datum : 20. Dezember 1985

Betr.: Zusammenarbeit

Keine Narrensitzung wurde am 11. November 1985 im Hause Coldewe, Gabelsbergerstraße 29 in Offenbach, abgehalten. Die WACKER-ECHO Redakteure waren zwecks Meinungsaustauschs zur Vorstandssitzung geladen. In der letzten Zeit waren immer mehr Unmutsäußerungen über die "unzuverlässige" WE-Redaktion laut geworden. Das WE erscheine zu selten, wichtige Termine würden den Vereinsmitgliedern durch Ausbleiben der Zeitschrift vorenthalten werden. Der Vorstand unterbreitete Vorschläge, die Redaktionsarbeit effizienter zu machen. Vereinzelt wurde auch inhaltliche Kritik laut. Es wurde gefordert, daß Personen, die in einem Artikel angegriffen werden, in derselben Ausgabe die Möglichkeit zur Gegenrede erhalten sollten. Ausführlicher Bericht auf Seite 9

Betr.: Kassensturz

Absolute Ebbe. So kurz und bündig kann man die derzeitige Finanzlage von WACKER beschreiben. Kassierer Norbert Leimeroth machte deutlich, daß man bei der nächsten Jahreshauptversammlung an einer Beitragserhöhung nicht vorbeikommen werde. Seite 6 : Der Bericht des Kassierers.



HiFi im Hinterhof

- HiFi-Anlagen in allen Preisklassen
- Lautsprecher - eigene Herstellung - Bausätze
- Auto-HiFi
- Zubehör

WALDSTRASSE 28
Wochenmarkt
BLEICHSTRASSE 28

HI-FI MARKET

mer waas es net-
mer munkelt nur...

HiFi im Hinterhof
6050 Offenbach
Tel.: 069/08 66 09

der ungewöhnliche HiFi-Laden!

Wacker und die große Welt Seite 10

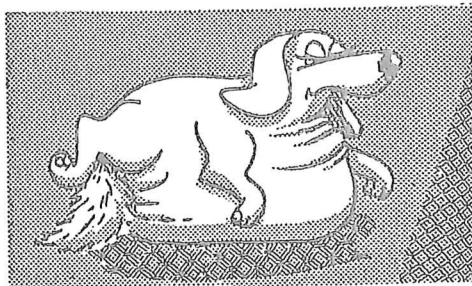
WACKERaner reisen in die große Welt ! Im Herbst zog es die Kicker nach Spanien in die hierzulande inzwischen rare Sonne. Vorwand lieferte ein Fußballturnier in Calella. Genutzt aber wurden (lt. Bericht) jedoch mehr die BARS, DISCOS und PUBS ... Und dann waren da noch die SCHMERZENBACHER Balltreterinnen

Keinen Tropfen im Becher mehr ...

Der Kassensturz brachte es an den Tag: totale Ebbe !! Wer sich an die letzte Jahresmitgliederversammlung erinnert, dem wird noch die Diskussion um die Verwerfung der Überschüsse aus Veranstaltungen erinnern. Nun, die mußten bereits zur Stützung herhalten. Eine Anhebung der Beitragssätze steht bevor - notwendigerweise - Seite 6

Der Wirbel hat sich gelegt! Seite 9

Der Dicke Hund" ist noch einmal Thema in diesem Heft. Der Fall wurde aufgenommen und schließlich wie die Redaktion auch erwartete einvernehmlich geklärt. Es ist nun an den Spielern der 2.Männermannschaft, dafür zu sorgen, daß das Loch in der Kasse (DM 30.-) reichlich gestopft wird.



FORT-SETZUNG UND ENDE!

Sei Sprüch uff de Seidd siwwe ...

WILLIWACKER kommt wie eh' und je' wieder zu Wort. Und wieder einmal hat er recht, mit dem, was er zu saache hett. Hat einer etwas anderes erwartet? Das mit dem Fernseher (RTL-Plus) jedoch stimmt die Redaktion nachdenklich! Plant Willi etwa eine Else Stratmann-Kopie ?



Hobbyfotografen bitte vortreten

Fotos werden immer mehr Bestandteil unserer Zeitung. Sie können Berichte ergänzen und ersetzen. Wenn Ihr (die geneigten Leser) welche habt, rein in den Umschlag und ab an eine Redaktionsadresse. Abdruck garantiert! (sofern es nur etwas mit unserem Verein zu tun hat) Größe egal, ob schwarz-weiß oder farbig, nur muß es scharf sein. Bitte auf der Rückseite vermerken, wer und was zu sehen ist, wer es eingeschickt hat. Danke!



der doppelte Theo! nur beim FCW!

SEN »

Wacker und die große Welt (2) seite 12

WACKERaner reisen in die große Welt ! Zu Weihnachten fährt ein Bus mit Volleyballern nach Puteaux, der Offenbacher Schwesterstadt vor den Toren Paris', um sich dort eine Nacht mit Volleyball um die Ohren hauen zu können. Hoffentlich ist dies der Beginn eines regen Austausch-

Das Einladungsschreiben auf Seite 12 ist mit einer nicht so ganz ernst gemeinten Übersetzungshilfe versehen. Aber wer kann schon richtig französisch ??

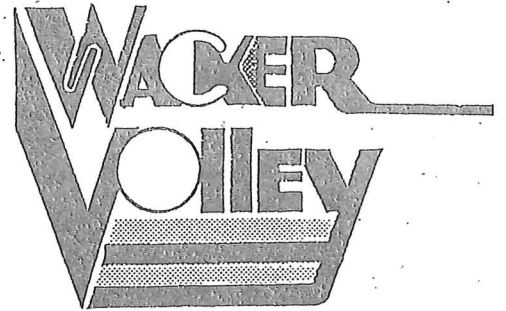
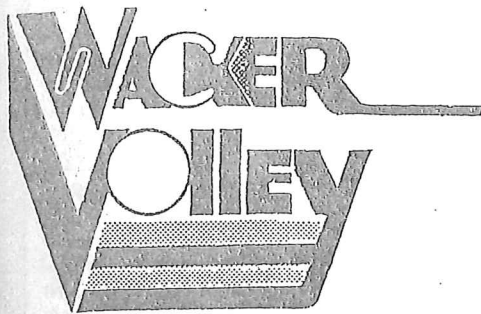
Auf der Leiter des Erfolgs Seiten 14 + 15

VOLLEYBALL und nochmals - VOLLEYBALL. Berichte, Meinungen, Geschichtliches und Statistisches.

Stimmungsbilder, Tabellen Fotos und OP-Reportagen. Appelle und Kritiken.

Viele, viele Seiten - fast zu viele,

denn:



Sonnenuntergang beim WACKER-Fußball ???



FUSSBALL ist nur mit einem Bericht vertreten, mal abgesehen von dem SPANIEN-Bericht. Deshalb hier an dieser Stelle ein Kurzinterview aus der Wundertüte!

Kurzinterview :

W-E: Wenn man eine Bilanz der ersten vier Spiele zieht, so fällt einem zweierlei auf: erstens kaum erzielte treffer (2 Stück)...

Holger: ...ja, im Sturm haben wir die Probleme - die Abwehr steht !

Jürgen: Das ist ja gerade ihr Fehler !!!

W-E: Wir bedanken uns für dieses aufschlußreiche Gespräch.

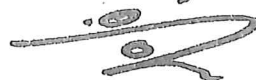
WITSCHI - WATSCHI - WACKERATSCHI

Keinen gesonderten Bericht widmeten wir der ersten, offenen Faschingsveranstaltung, die der FC WACKER 1986 ins Leben rufen will.

WITSCHI - WATSCHI - WACKERATSCHI, so lautet das Motto des Festes, das groß ausgerichtet jedermann die Möglichkeit der Beteiligung bieten soll. Stimmen wurden bereits laut, der Verein habe sich damit etwas übernommen - Wir sollten mit unser aller Teilnahme und Werbung für das Fest diese Kritiker Lügen strafen.

Bitte Termin vormerken und weitersagen:

1. Februar 86 Jugendgästehaus



Beitragserhöhung 1986

Leere Kassen zwingen den Kassierer zu Maßnahmen

Transparenz
Eckste

Liebe Mitglieder,
ein Teil hat es schon vor einiger Zeit durch einen Handzettel erfahren, mit dem ich um die Zahlung des Restbeitrages für 1985 bat, soweit noch ein Rückstand auszugleichen war. Für die anderen und für alle sei es hier noch einmal ausführlicher dargestellt:
Aus mehreren Gründen werden wir ab Anfang 1986 die Beiträge erhöhen müssen, und zwar wahrscheinlich um Beträge in der Größenordnung von durchschnittlich 2,- DM monatlich.

Wie war's bisher?

Die jetzigen Beiträge von 3,- DM für Passive, 4,- DM für Schüler/-innen, 6,- DM für Studenten/innen und Auszubildende und 7,- DM für Berufstätige bestehen seit Anfang 1981, also Ende dieses Jahres fünf Jahre. In dieser Zeit sind die Preise im Durchschnitt um etwa 20 Prozent gestiegen, und das trifft zumindest teilweise auch auf die "Preise" zu, die für uns als Verein wichtig sind: Verbandsgebühren, Mannschaftsmeldegebühren, Schiedsrichter und anderes.

In den vergangenen fünf Jahren sind wir mit diesen Beiträgen mehr oder weniger gut über die Runden gekommen, es traten keine großen Verluste auf, es konnten aber auch keine großen Reserven aufgebaut werden.

Und in diesem Jahr?

Im noch laufenden Geschäftsjahr trafen mehrere Faktoren zusammen, die sich negativ auf die Finanzen auswirkten: weniger Einnahmen durch die Zerstörung der Hütte am Fußballplatz, nur geringe Überschüsse bei den beiden Volleyballturnieren und bei sonstigen Veranstaltungen, geringere Beitragseinnahmen durch insgesamt leicht gesunkene Mitgliederzahlen; andererseits Mehrkosten durch die Ausgeh-

nung des Spielbetriebs in der Volleyballabteilung, mehr Hallenzeiten und einen Platzwart am Fußballplatz.

Die letzte große außerplanmäßige Einnahme blieb der Überschuß der 10-Jahres-Feier vor rund einem Jahr. Zwar ist bei einem Erfolg der diesjährigen Jahresabschlussfeier am 30. November mit einem Überschuß zu rechnen, doch wird er das Minus der Jahresbilanz allenfalls mildern, aber kaum ausgleichen können.

Ein bißchen Statistik

Der gegenwärtige Mitgliederstand, die üblichen Fluktuationen außer acht gelassen, beträgt etwa 120. Davon sind jeweils rund ein Drittel voll zahlende Mitglieder bzw. Studenten/Azubis und je zirka ein Sechstel Schüler respektive Passive. Daraus errechnet sich bei den gegenwärtigen Beiträgen ein jährliches Aufkommen von ungefähr 7900 DM. Das entspricht zur Zeit rund 60 Prozent der jährlichen Ausgaben, 40 Prozent müssen auf andere Weise erwirtschaftet werden. Das ist zuviel! Anzustreben ist eine Kostendeckung durch die Beiträge von etwa 75 Prozent, das wären an die 10000 DM oder 2000 DM mehr pro Jahr als bisher. Von der dann verbleibenden 25 Prozent wird der größere Teil durch Rückerstattungen von Stadt und LSB für Übungsleiter und Hallen gedeckt, das "Restrisiko", das wir durch sonstige Einnahmen abdecken müssen, bleibt überschaubar klein.

Vorschläge für die neue Beitragsgestaltung

Nach meinen Vorstellungen könnten die neuen Beiträge so aussehen: 10,- DM für voll zahlende Mitglieder, 8,- DM für Studenten/Azubis, 6,- DM für Schüler, jeweils pro Monat, und 40,- DM Jahresbeitrag für passive Mitglieder.

Das hört sich nach recht viel an und würde so in der Tat das jährliche Beitragsaufkommen auf fast 11000 DM bringen. Ich habe aber an ein kleines "Bonbon" gedacht, das das Aufkommen wieder etwas verringern würde, uns aber das Leben - und die Planung - trotzdem erleichtern würde: Jeder, der seinen Jahresbeitrag bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres bezahlt, erhält einen Rabatt von einem Monatsbeitrag, d.h. die Jahresbeiträge wären dann 110,- bzw. 62,- bzw. 66,- DM und für Passive bliebe es bei den jetzigen 36,- DM. Würden dann alle ihren Beitrag in dieser Form bezahlen, hätten wir eine Einnahme von knapp 10000 DM im Jahr, aber mit dem Vorteil, daß das Geld schon relativ früh im Geschäftsjahr zur Verfügung stünde. Ein Teil könnte aufs Sparbuch eingestahlt werden, brächte Zinsen und stünde doch jederzeit zur Verfügung. Für die Mitglieder, die dem oft geäußerten Wunsch entsprochen haben und ihren Beitrag per Dauerauftrag überweisen, könnte eine Regelung vereinbart werden, die sie nicht schlechter stellt als die anderen.

Es ginge auch anders!

Dies ist, wie gesagt, mein Vorschlag, den ich hiermit zur Diskussion stelle. Es sind natürlich auch andere Regelungen denkbar, Stichwort Grund- und Abteilungsbeitrag, auch andere Beträge oder Wege der Zahlung. Vorschläge dazu, auch als Antrag an die Jahreshauptversammlung formuliert, werden vom Vorstand jederzeit gern entgegengenommen und diskutiert.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Leimeroth

HOTEL **Hildesheimer Hof** GARNI.

Inhaberin: META HÖHN

das preiswerteste Hotel im Offenbacher Raum

6052 Mühlheim/Main Tel.: 06108-71544

Uhlandstraße 1 // Bahnhofstraße 51

KOMMENTAR

Das mecken isch!

Also, unser Fußballer kammer schicke. Bis nach Spanje missese fahrn, um de bisher heeschste Siech in de Vereinsgeschichte zu erringe. Es Ergebnis werd vornehm verschwieche, weil mer heeflich is. Schließlich hawwe se gesche Medscher (!) - un die aach noch aus de langsam Schweiz - geschbielt. De Spruch, das En Torjeescher immer gud frisiert soi muß, trifft bei unserne Kicker sowieso nur im Ausland zu. Aber da hat's sei Wirkung gezeit. Unser Kerle misse so gut frisiert gewese sei, daß die Geeschner vor lauter Erforscht erstarrt soi misse. Hierzuland mache unser Kicker mit ihrer Schönheit leider kaan verwirrende Oidruck, weder uff de Crause von de Wiking noch uff irgend en Törk. Die lasse se aafach net zum Torschuß komme. Die traurich Bilanz von de Vorrund hätt de Schubert Klaus frieher an em gude Daach in aaner Halbzeit geschafft.

Daß Schönheit net immer allaans langd, zeiche die Volleyball-Daame, wo alle drei Mannschafte mit an de Spitz stehe. Hier mecht sich de enorme Dräningsuffwand bemerkbar. Besonnens die erste Dame als Tabelieführer zerreisse sich fermlich und sin kaum zu bremse, wenn se de Dräner emol sieht. Er hot schon Passbildler beschdellt, demit er se net vergrößt. En verte un finfte Dräningsowend is schon verlangt worn, nur derft net so viel Wolleeball debei sei, die Stund derft nur zehn Minute

hawwe und bei 'Pizza un Pils' sollte vorm Dräning schon die Schobbe beschdellt wern. Mit deer Eistellung is de Dorschmarsch in die Bundesliche iwverhaubt kaa Fraach.

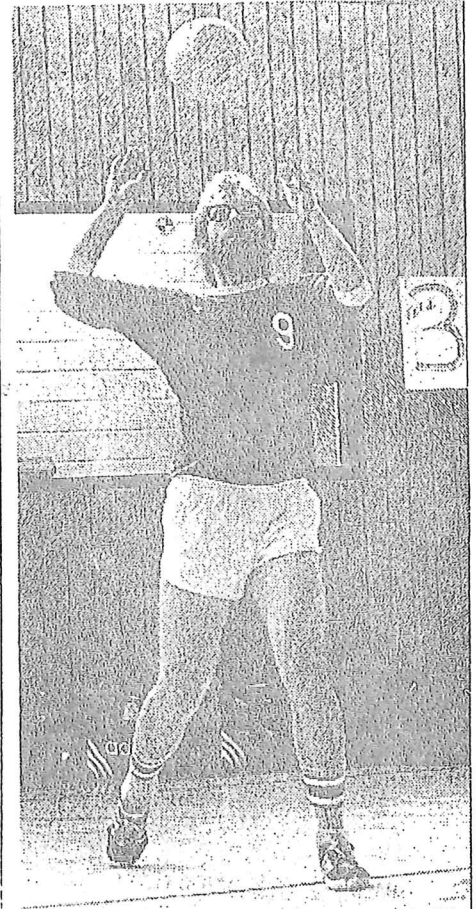
Die zwaate Daame hadde ähnliches vor, sin awwer von de Wagger-Funktionärn gebremst worn. De ratlose Rudi un de matte Mattes hawwe als Klasseleider en dicke Bock geschosse und die Reschele und Sazunge aafach ignoriert. Die Geeschner leider net. Awwer bei unserm schmale Edah sin sowieso kaa zwaab Bundesliche-Teams drinn.

De Vorschand (net zu verwexle mit Verschdand) muß jedzd de Beidraach erhehe, um die Erfolgsdräner noch länger bezahle zu kenne. Die Mannschafde hoffe, daß sich aaner von de Wagger-Bresidente wenichstens mal in de Bundesliche bei em Schbiel sehe lessd. Awwer wahrscheinlich begnieche sich aach dann nur demit, im Fernsehse un bei de Bressekonferense ihrn Kommandaar abzugewwe.

Isch hab meinerseits wenichsdens schon was er die Zukunft gedaa und die Iwverdraachunge von de Wagger-Daame eksklusief ans RTL-Plus verkaaft, fer zwaab Kaste Bier in de Woch.

Immer uff de Höh', Euch Euern

Wali



Seine Aufgabe nimmt Dieter "Theo" Höhn nicht nur als Trainer der 1. Frauen immer sehr ernst.

WAGGERA HESSEN
 Inhaber: **GUISEPPE SGURA**
"Die Supergünstige"

Geleitstraße 40

Tel.: 069 - 884417

Volleyballstammtisch di, mi, do + fr 22-24 UHR

Im Verabdruck

aus der Offenbach-Post vom 2.2.

Trotz Ersatz: Wacker-Damen gewannen Spitzenspiel 3:2

Barbara Becker der „Joker“ gegen HTG Bad Homburg

Derby DJK
Sätzen. Hier
über den
Homburg zu
Bock Tomas
Foto: Maskow

(theo/ks) - Langsam wird's unheimlich - auch gegen den schärfsten Verfolger HTG Bad Homburg setzten sich die Volleyball-Damen von Wacker Offenbach im Spitzenspiel der Bezirksklasse Frankfurt mit 3:2 Sätzen durch. Dabei traten die Wacker-Damen nur noch mit sechs Stammspielerinnen an, nachdem Zuspielerin Christine Hartmann und Hauptangreiferin Inge Ungermann erkrankt waren. Barbara Becker aus der zweiten Mannschaft half gegen den Tabellenzweiten aus und machte ihre Sache sehr gut. Nach fünf Spieltagen behielten die Schützlinge von Trainer Dieter Höhn ihre weiße Weste und führen die Tabelle mit 20:0 Punkten an.

Im ersten Spiel trafen die Wacker-Damen beim Gastgeber Eintracht Frankfurt IV an. Gegen den Tabellenletzten wurde die Devise, schnell und konzentriert zu einem Sieg zu kommen, um Kräfte zu sparen, mit dem 3:0 (15:4, 15:4, 15:6) in nur 42 Minuten befolgt.

Das anschließende Spitzenspiel gegen den Tabellenzweiten HTG Bad Homburg war auf beiden Seiten von Nervosität geprägt. Wacker machte zunächst mehr Fehler und gab den ersten Satz glatt mit 8:15 ab. Wesentlich konzentrierter und mit dem nötigen Selbstvertrauen ging der Tabellenführer in den zweiten Satz. Nach einem 1:4- und 5:7-Rückstand gelang der Ausgleich beim 8:8. In der Schlussphase kam Barbara

Becker für Monika Zloch und sorgte mit für den 15:10-Erfolg.

Auch im dritten Satz mußte ein Rückstand aufgeholt werden. Nach 0:5 gelang der Gleichstand zum 9:9. Auch hier machte sich ein Spielerwechsel bezahlt. Moni Zloch löste Brigitte Frisch ab und nutzte die eingelegte Verschnaufpause zu plazierten Angriffsschlägen zum 15:10.

Im vierten Satz schien dann doch der Kraftverlust zu groß. Wacker unterlag glatt mit 10:15 und ging mit wenig Hoffnung in den entscheidenden fünften Satz. Doch wie verwandelt traten die Höhn-Schützlinge nach der Ruhepause auf. Nadja Cölsch legte eine Aufschlagserie zur 5:0-Führung vor. Bei 8:3 wurden die Seiten gewechselt, was den Wacker-Damen nicht zu bekommen schien. Bad Homburg holte plötzlich Punkt um Punkt auf und ging sogar 11:10 in Führung. Ein taktischer Schachzug zahlte sich letztlich aus: Trainer Höhn brachte nun Barbara Becker in der Abwehr ins Spiel, und nahm dafür, daß die zuvor stotternde Wacker-Angriffsmaschine wieder ins Laufen kam. Mit 15:12 gab es den umjubelten Sieg.

Herausragende Spielerinnen waren die Hauptangreiferinnen Sabine Lamprecht und Nadja Cölsch, die Inge Ungermann auf der Mittelposition hervorragend vertrat. Beide waren vom Gegner nicht auszuschalten. Die Nebenangreiferinnen Brigitte Frisch, Monika Zloch und Barbara Becker litten an der etwas

schwankenden Form der Zuspielerinnen Gabi Frank und Anne Knauf. Aber auch eine Leistung unter Bestform genügte, um den Tabellenzweiten zu schlagen, und das gibt Auftrieb für den Rest der Saison.

Wacker-Damen I: Barbara Becke, Nadja Cölsch, Gabi Frank, Brigitte Frisch, Annette Knauf, Sabine Lamprecht, Moni Zloch.

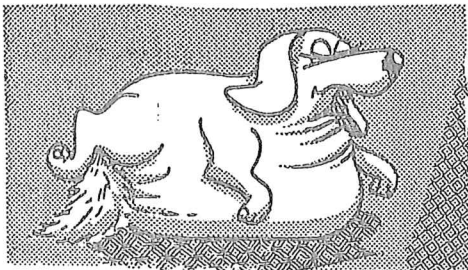
Sensations Siege

In zwei abwechslungsreichen und hart umkämpften Spielen siegten die dritten Wacker-Damen sowohl beim bisherigen Spitzenreiter der B-Klasse BSC Schwarz-Weiß Frankfurt als auch gegen den Tabellenzweiten EOSC Offenbach II sensationell jeweils mit 3:2 Sätzen. Wenn auch beide Erfolge glücklich ausfielen, so waren sie doch verdient, denn man steigerte sich am Gegner auf und spielte immer selbstbewußter auf.

Aus der geschlossen starken Mannschaftsleistung ragten Zuspielerin Andrea Knobloch und Hauptangreiferin Sabine Hoffmann noch heraus. Erfreulich auch die gute Partie von Resi Block und Petra Mosch, die sich nahtlos in die Mannschaft einfügten und die Spielergrößen für die laufende Saison vergrößerten.

Wacker-Damen III: Andrea Mantzel, Resi Block, Sabine Hoffmann, Andrea Knobloch, Claudia Fürst, Katja Nett, Uta Göttmann, Petra Mosch.

DER DICKE HUND



... hat für einigen Wirbel gesorgt. Auf dieser Seite wollen wir nun die Berichterstattung und Kommentierung abschließen.

Wir haben allen Beteiligten Gelegenheit gegeben, hier an dieser Stelle noch ihre Darstellung abzugeben.

Die Redaktion beteiligt sich mit untenstehendem Bericht: (plus Einschätzung plus Ausblick!)

Zur Erinnerung:

Dem Trainer der 2.Männermannschaft, Gerald Frank wurden DM. 30.- seiner Aufwandsentschädigung für das Training von Kassierer Norbert Leimeroth vorenthalten, weil die 2.Mannschaft trotz vorheriger Zusage nicht an einem Turnier in Breuberg teilnahm. DM. 30.- betrug das somit "umsonst gezahlte Startgeld". Dieses Vorgehen führte zur Berichterstattung im letzten W-E.

Inzwischen wurden neue Fakten bekannt: Der Kassierer handelte nicht eigenmächtig, er hatte sich zuvor mit dem 2.Vors. Reinhard Coldewe besprochen. Der 1. Vorsitzende wurde nicht informiert.

Den W-E-Redakteuren wurde allerdings während ihre Recherchen kein Anhaltspunkt dafür bekannt, daß kein eigenmächtiges Verhalten in der Form wie in dem Kommentar gescholten vorlag. Wir sind weiterhin der Meinung, daß ein ordentlicher Vorstandsbeschuß für ein derartiges Handeln notwendig ist. Insofern bleiben wir bei dem Vorwurf der Eigenmächtigkeit.

Der Gegenstand wurde inzwischen auf einer Vorstandssitzung, zu der die beteiligten Redakteure eingeladen waren, behandelt und die Mißstimmungen beigelegt.

Leider dauerte es eine ganze Weile, bis ein Teil des Vorstandes von einem wesentlichen Unterschied in der Betrachtungsweise des Vorfalles überzeugt werden konnte: Ursache der Berichterstattung war der Vorwurf an sich, d.h. die Art der Einbehaltung des Geldes und nicht, welche Mißstimmungen und Verärgerungen dazu geführt haben mögen.

Es gibt immer viele Begründungen - meist nachhinein - warum etwas so und so geschah. Sie rechtfertigen allerdings nie und nimmer das Vorgehen an sich, sondern machen es allenfalls menschlich verständlicher!

Fortsetzung Meinung + Bericht

Auf dem Standpunkt standen wir und stehen wir noch. Die Redaktion wird ähnliche Fälle auch in Zukunft wieder in gleicher Weise aufreifein. Wir werden uns nicht einschränken lassen in Berichterstattung oder Kommentierung.

Objektivität, wenn sie als hundertprozentige Dastellung von Sachverhalten verstanden wird, kann man auch von uns nicht erwarten. Wer dies tut, hat keinen Sinn für die Realität! Und noch eines: Wer unvoreingenommene auch im Stil sachliche Darstellung erwartet, sollte bei sich selbst mindestens die gleiche Latte anlegen!

Was die von uns aufgewandte Mühe betrifft zu recherchieren und immer wieder ein neues W-E zu produzieren, kann sich am Arbeitsaufwand anderer Aktiver - sei es Vorstand, sei es Verbandsausschuß oder was immer - messen!

Sinn unserer Arbeit kann es auch nicht sein, den wenigen Aktiven ihre Arbeit zu versauern, ihnen die letzte Motivation zu rauben, etwas für andere in Bewegung zu halten. Im Gegenteil. Aber wir lassen uns zugesehenermaßen - unseren Mund - nicht verbieten, auch auf die Gefahr hin, daß mal etwas Falsches herauskommt.

Nun, Norbert sah ein, daß es so wie geschehen nicht richtig war, daß es einen besseren Weg gab. Gerald wiederum räumte ein, daß er durchaus hätte versuchen können, das Startgeld wieder zurückzubekommen. Beide hatten sich Entschuldigungsgründe - ihre Verärgerung über jeweils andere.

Die Geschichte ist mit der letzten Vorstandssitzung vom Tisch. Gerald erhält die DM. 30.- und in der zweiten Mannschaft wird gesammelt werden, um dem Verein das Startgeld wieder zukommen zu lassen.

Zitat

„Wenn er ja sagt, meint er ja. Wenn er nein sagt, meint er nein. So möchte ich auch sein“ (Bundeskanzler Helmut Kohl über US-Präsident Ronald Reagan).

Aufgespießt

So ist alt werden eine Aufgabe, die bereits in jungen Jahren angegangen werden muß. Sie gewinnt mit zunehmendem Alter immer mehr an Bedeutung.

Aus der Rede des CDU-Bundestagsabgeordneten Karl Becker (Frankfurt) in der Bundestagsdebatte zur Lebenssituation und Zukunftsperspektiven älterer Menschen am Freitag.

Was da im letzten WackerECHO auf Seite 18 so stand, ist wirklich ein dicker Hund. Aber nicht im Inhalt, sondern in der Art der Berichterstattung liegt der Dobermann begraben. Und was für einer.

(... meint Matthias Krichel, Abtlgalt.r.Volleyball, d.Red.)

Um die Berichterstattung ein wenig zu ergänzen, einmal die Ereignisse aus meiner Sicht.

Als mir die Einladung für das Breubergturnier auf den Tisch flatterte, standen die Termine für unsere traditionellen Turniere wie TVO, PCW, Neuses und erste Offenbacher Stadtmeisterschaften der Herren bereits fest. Das Breubergturnier sollte also zu einer Zeit stattfinden, in der das Angebot an Turnieren seit jeher reichhaltig ist. Es stand für mich deshalb außer Frage, daß sich für das Breubergturnier nicht unbedingt die nötigen sieben oder acht Leute zusammenfinden würden. Und diese Bedenken habe ich Gerald gegenüber auch recht deutlich zum Ausdruck gebracht.

Trotz alledem ließ er sich von mir die Einladung geben, um eine Mannschaft anzumelden. Er beauftragte Norbert, das nötige Startgeld zu überweisen. Immerhin 30.-- DM.

Nun Anfangs sah es so aus, als sollten sich meine Befürchtungen als unbegründet erweisen. Mit Gerald, Norbert, mir und einigen Anderen aus der ersten und zweiten Mannschaft wollten wir zum Turnier fahren.

Um so erstaunter war ich, als mir vier Tage vor Turnierbeginn so ganz zufällig im Training mitgeteilt wurde, daß man nun doch nicht fahren könne. Einige Leute hatten wohl die Lust verloren und Gerald mußte an diesem Wochenende arbeiten.

Auf meine Bitte an Gerald, doch dem Veranstalter telefonisch unsere Absage mitzuteilen, antwortete er nur kurz: "Die werden schon merken, wenn wir nicht kommen." Und das ist ja wohl ein starkes Stück, denn jeder, der einmal ein Turnier ausgerichtet hat, wie beschissen es ist, wenn eine Mannschaft einfach nicht erscheint.

Und dieses Engagement ist ja wohl wirklich nicht zu würdigen. Bei diesem Verhalten von Gerald finde ich die Reaktion von Norbert, der ja immerhin zum geschäftsführenden Vorstand gehört, nur gerechtfertigt.

Und nun zum Artikel im WE. Hier wird etwas zu einem dicken Hund aufgeblasen. Verständlich, wenn man weiß, daß in der WE - Redaktion der Betroffene selbst federführend ist. Eine gute Gelegenheit, um eigene Unzulänglichkeiten zu vertuschen und die Konsequenzen, die sich daraus ergeben, an den Pranger zu stellen.

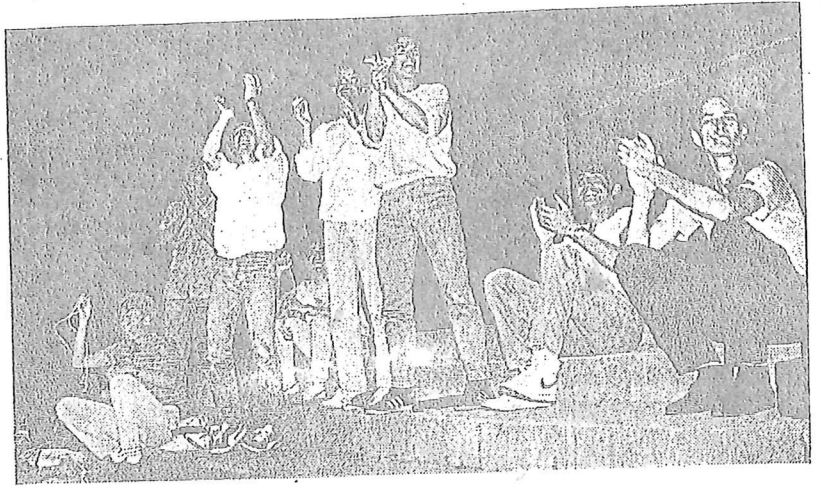
---m.krichel---

Völkerverständigung in Spanien zwischen Schweiz und Deutschland

"Urlaub! Welch einen magischen Klang hat dieses Wort! Urlaub! Das bedeutet Entspannung, Ansammlung neuer Kräfte, Freude und Erholung." Eggeraths Gedankensplitter im Ohr startete ein Teil der 1. Fußballmannschaft des FC Wacker am 4. Oktober Richtung Spanien, um am internationalen Turnier in Calella teilzunehmen, doch schon die fast 16-stündige Anreise in privaten PKWs ließ die 13-köpfige Schar "nicht mehr ganz so frisch" die Küstermetropole vor den Toren Barcelonas erreichen.

In weiser Voraussicht waren die ersten beiden Tage von den Veranstaltern so geplant worden, daß außer der Eröffnungsfeierlichkeiten nichts auf dem offiziellen Programm stand - genug Zeit also, sich im Mittelklassenhotel "Solimar" häuslich einzurichten, von den Strapazen der Fahrt zu erholen und, das Wichtigste von allem, sich zu akklimatisieren. (Gerade die Akklimatisierung war für Wacker ein voller Erfolg!) Doch zurück zur Eröffnung. Es muß für die Einwohner und die zahlreichen Touristen ein überaus sonniger Anblick gewesen sein, den ihnen eine höchstens vonstatten gehende Parade disharmonisch größerer Turnierspieler bot. Der Mittelpunkt des sich durch die noch reichlich bevölkerten Gassen windenden Musikwuns (vorne die Elaskapelle, dahinter die insgesamt 19 Damen-, Herren- und Jugendmannschaften in ihren Trikots) war eine Sporthalle; der Höhepunkt der nachfolgenden Begrüßungsfeier war unbestritten die Darbietung des Vice-Europameisters in kernöstlichen Kampftechniken, der verzweifelt versuchte, mit den Handkanten ein paar kleine Ziegelchen zerstören. (Es sollte vielleicht noch erwähnt werden, daß es außer Wacker noch eine Mannschaft gab, die die krächzende Chorgemeinschaft in ihren "Bemühungen" nicht unterstützte: die Damenmannschaft des SC Schwerzenbach. Es war allerdings (mehr oder weniger) Zufall, daß man sich am selben Abend noch etwas näher kennenlernte; vor da ar waren die beiden Mannschaften, egal ob am Strand beim Shopping, im Stadion oder bei nachtlischen Ausflügen in die dortige Gastronomie, fast nur noch gemeinsam anzutreffen.

Apropos Stadion - es wurde natürlich auch etwas Fußball gespielt, der FC Wacker zog sich dabei recht akzeptabel aus der Affäre. Der in der dortigen Landesliga spielende Gastgeberverein FC Calella aber war offensichtlich eine Lumme zu groß, und nur dem zur Superform auflaufenden Torwart Thorsten Fiedler war es zu verdanken, daß sich die Niederlage mit 2:0 in doch recht annehmbaren Spannen hielt. Die wieselflinken Spanier waren jederzeit feldüberlegen und hätten durchaus höher gewinnen können. Die moralische Aufrüstung erfolgte beim Freundschaftsspiel gegen den Schweizer Zweitligisten SC Schwer-



zenbach (Damen); Wacker durfte "zu Null" gewinnen, was eindeutig auf die von fast allen Spielern konsequent durchgeführte "Kammdenkung" zurückzuführen war. Das zweite und gleichzeitig letzte Turnierspiel für Wacker fand auf einem mittleren Kartoffelacker, gegen den selbst das Geläuf der Rödermarker Türker ein Prachtfeld ist, direkt am Strand statt. Der Gegner, eine deutsche A-Klassenmannschaft und späterer Turnierteilnehmer, hatte am Vorabend den mit einiger Ersatzspielern angetretenen FC Calella deutlich mit 4:1 besiegt und galt eindeutig als Favorit. Doch der Blick aufs Meer und vor allem die frenetische Anfeuerung der in- und ausländischen Fans müssen ziemlich stimulierend gewirkt haben, denn Wacker schnürte seinen Gegner in der zweiten Halbzeit regelrecht in dessen Hälfte ein; mit dem insgesamt gerechter 1:1 (Torschütze Jörg Webschatz) konnten am Ende aber beide Mannschaften zufrieden sein. Mit 1:3 Punkten und 1:3 Toren belegte Wacker am Ende den sechsten und damit vorletzten Platz, doch lassen die dort gezeigten Leistungen auf bessere Zeiten hoffen. Die wenige Freizeit (immerhin standen drei Spiele innerhalb einer Woche auf dem Programm) konnte man auf mannigfaltige Weise genießen, gab es doch schier unerschöpfliche Auswahlmöglichkeiten: tagsüber Strand, Volleyball, Shopping, Strand, Fußball, Spielhölle, Strand, Sonnenaufgang, Ausflug (z.B. zum Kloster Montserrat oder nach Barcelona), Strand - abends Bar, Kneipe, Bar, Disko, Pub und Bar. Die Kurzweiligkeit muß aber auch in starkem Maß anderer Faktoren zugeschrieben werden! Es erscheint zwar kaum glaubhaft, doch gab es am Strand von Calella auch wichtige Prominenz zu bewundern - nicht nur "Rambowogler" (auch Trainer eines berühmten Offenbacher C-Klassen-Traditionsvereins) fuhr seinen herkulischen Körper auf dem Surfbret spazieren. Auch "Oeli-Gooly" (Wackers Antwort auf Toni Schumacher) schob sein vor Sonnenoele gleißendes Antlitz von Sonnenstrahl zu Sonnenstrahl. "Bacardi-Becker" (na-

türlich nicht zu verwechseln mit Namensvetter Bum-Bum - deshalb e Bam-Bam) fieberte schon dem nächsten nächtlichen Barauftritt entgegen, "Winnetou" (mit einem Tre absoluter Torschützenkönig und Spezialist für Parkdeckel) übte sich stundenlang in der für ihn anscheinend ungewohnten Spielweise des Affentennis, "El Bandito Cölsch" (zusammen mit Käpt'n Ge wart zuständig für Ausflug und Kultur) brachte einen Eisverkäufer an den Rand des finanziellen Ruins, und auch der "Mann von Hamburg-Mannheimer" (sein Name Leimerooth läßt auf britische Herkunft schließen) schien den Fezustand nicht ganz mitbekommen haben, denn er betrieb wie immer profihhaft lächelnd Kundenwerb. Auch Köger Appel ("Opriebütsch und brandneues Mitglied) hatte keinerlei Integrationsproblem und ließ recht eindrucksvoll erwartete Fähigkeiten erkennen.

So verging die Zeit eigentlich viel zu schnell, und es war al andere als unlogisch, daß fast der den Tag der Abreise am letzten übersprungen hätte. Es gab aber ein Zurück, und so traten dreizehn z.T. überrächtigte Wakeraner den wiederum beschwerchen zweiten Reiseabschnitt diesmal von der Sonne in den Frost im Gepäck die Zusage, so am darauffolgenden Heimspiel gegen Buchschlag akustisch unterstützt zu werden!). Hier nun soll noch einmal allen gedankt werden, die zum Gelingen der Reise beigetragen haben; ein besonderes Dankeschö galt vor allem Rainer Messen wegen eines Verkehrsunfalls, der nicht hat mitfahren konnte seinen VW-Bus uns aber zur Verfügung stellte.

Mit dabei waren:

Jürgen Vogler, Karin Hartmann Thorsten Fiedler, Holger App Jürgen Lamprecht, Uwe Becker Bernd Cölsch, Marvin Gegerwa Peter Leimeroch, Theo Balon, Jörg Waschnatz, Sören Timm, Gun Mathes

WACKER

Titel

Thomas Haubrich
Rumpfenheimer Str. 37
6052 Mühlheim a. M.
Tel.: 0 61 08 / 7 70 47

Mühlheim, den 14.09.85

Sehr geehrter Herr Bundespräsident!
Ihre Aussage im Aktuellen Sportstudio über Volleyball
(vgl. Anlage S. 15) hat mich dazu angeregt, Ihnen diesen
Brief zu schreiben.

Da Volleyball eine Sportart ist die Ihnen viel Freude macht,
möchte ich Sie recht herzlich zu einem Spiel, unserer Mann-
schaft, einladen. Sie haben zwar einen überaus gefüllten
Terminkalender, aber wenn Sie mal in dem Offenbacher Raum zu
tun haben, schauen Sie doch einfach mal bei uns rein.
Ich habe zwar keine große Hoffnung, daß der Brief und die Anlage,
die Mühen der Bürokratie bis zu Ihnen überstehen wird, aber
über eine Antwort aus dem Bundespräsidialamt würde ich mich sehr
freuen.

Mit freundlichen Grüßen aus Hessen
Thomas Haubrich

BUNDESPRÄSIDIALAMT

Ak.: 1/2-5420-8142/85
(Bei Nachfragen bitte angeben)

Herrn
Thomas Haubrich
Rumpfenheimer Str. 37
6052 Mühlheim a. M.

Kaiser-Friedrich-Straße 18
5300 BONN 1, GON
Telefon: (0228) 200 230
Telex: (oder über Vernetzung 2001)
adbon d 8 83203
24.9.1985

Sehr geehrter Herr Haubrich,
der Herr Bundespräsident dankt Ihnen vielmals für Ihren Brief
vom 14.9.1985, mit dem Sie ihn zu einem Spiel Ihrer Volley-
ballmannschaft eingeladen haben. Gern hat er von dieser Ein-
ladung Kenntnis genommen. Mit Recht gehen Sie aber davon
aus, daß der Herr Bundespräsident zahlreiche Termine wahrzunehmen
hat. Daher ist gegenwärtig noch nicht abzusehen, ob und wann
der Herr Bundespräsident einmal nach Mühlheim kommen kann.
Sollte sich eine entsprechende Gelegenheit abzeichnen, so
wird sich das Bundespräsidialamt wieder mit Ihnen in Verbindung
setzen.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wemmer



REISEN

Von der Reise nach Puteaux

Es geht los: vom 20. bis 22. Dezember 1985

Club Sportif Municipal de Puteaux
43, rue de l'arivière Lefoullon
92800 PUTEAUX

Paris, le 25 Juin 1985

Président: Claude Brion
10, rue de la parfumerie
92 ASNIERES.

A l'intention des gentils
organisateurs du déplacements
de la section de volley-ball
du C.S.M.Puteaux, plus connu
sous l'appellation des
"pépettes".

Mesdemoiselles, Mesdames et Messieurs,

Suivant le dicton français:
"Mieux vaut tard que jamais", nous venons vous remercier pour
le très bon week-end que nous avons passé en votre compagnie et
vous féliciter pour l'organisation hors-pair de votre tournoi.
Même si nous ne savions pas toujours très bien nous faire com-
prendre... Ha! ces français qui ne parlent pas allemand... nous
avons très bien su sympathiser, nous entendre et nous encourager
entre équipes. Toutefois il faudra améliorer votre club des suppor-
ters et supportrices.

Ce n'est pas pour nous faire
excuser cet inexcusable retard mais nous attendions les photos
faites par Béatrice pour vous les faire parvenir entre autre,
mais un grand malheur a voulu que sa pellicule se casse, nous
n'avons donc que nos souvenirs qui deviennent de plus en plus
embués après la bière en Allemagne, le cidre et le champagne
allemand en France. Ce dernier, nous l'avons bu à votre santé en
mangeant ensemble après un entraînement dans notre repère - la
crêperie de la Défense- (à côté du gymnase) que vous connaissez
à votre visite chez nous.

D'ailleurs nous aimerions vous
inviter à notre tournoi intitulé:

"LE REVEILLON DU VOLLEY-BALL"

durant la nuit du 21 au 22
décembre. Nous vous attendons sans chercher à rivaliser avec votre
organisation mais nous serions heureux de vous accueillir chez
l'habitant. Le tournoi se déroule, bien sûr en intérieur, il y a
neuf terrains d'installés et nous comptons sur la présence de
54 équipes féminines et masculines de quatre joueurs. Nous espérons
que vous trouverez aisément deux équipes masculines et féminines
de 4.4 pour représenter WACKER. Nous aurons l'occasion dans de fu-
tures correspondances de mettre au point votre déplacement mais
vous pourriez comme nous arriver le samedi matin, après une vi-
site dans Paris et une collation à la française, vous trouverez
un peu de repos chez l'un ou l'autre des joueurs de Puteaux afin
d'être remis du voyage pour le début du tournoi au environ de
17 heures jusqu'à ?? la finale, le lendemain matin, ensuite ...

LES SURPRISES.

En espérant que ce programme
vous donnera envie de venir, nous vous remercions encore de toutes
vos gentillesses et à très bientôt de vous lire (en français SVP),
toutes nos amitiés et de gros bisous de tous pour tous.

Les joueurs, le bureau et le président,

municipale	-	Gemeinde,...
plus connu	-	Bekannter
sous	-	unter
pépette	-	Kleines Püpp- chen
suivent	-	folgend
diction	-	Stil
week - end	-	Weekend
féliciter	-	beglückwünschen
hors-pair	-	unvergleichbar
se faire	-	sich verständ- lich machen
améliorer	-	veredeln
retard	-	Verspätung
parvenir	-	jmd. etwas zu-
quch. à quon.	-	kommen lassen
malheur	-	Malheur
casser	-	zerbrechen
pellicule	-	Film
souvenir	-	Souvenir
embué	-	feucht gemacht
Allemagne	-	Doitschlaand
cidre	-	Äppelwoi
champagne	-	Schaumwoi
entraîne- ment	-	Training
repère	-	Anhaltspunkt
crêperie	-	Creperie
visite	-	Visite
d'ailleurs	-	zum Knoblauch nochmal!!
aimer	-	zielen
inviter	-	beschleunigen
durant la nuit	-	eine trockene Nacht
reveillon	-	Enthüllung
attendre	-	nicht an der
sans chercher	-	Kirche angren- zen
interieur	-	Interieur
présence	-	Gegenwart
trouverer	-	Minnesänger
WACKER	-	WACKER
deplacement	-	Unangebracht- heit
pourriez	-	Porreepüree
samedi matin	-	matter Samt
programme	-	je Gramm
donnera	-	es donnert
bientôt	-	fast tot
amitiés	-	Amerikanismen

Mit den nebenstehenden Vokabeln sollte es
selbst einem ungeübten Franzosen nicht schwerfallen,
die Einladung aus Puteaux (die Stadt der Truthähne)
für sich zu übersetzen.

FUSSBALL

60 Minuten Hoffnung trogen

Ein Fehlpaß reichte dem SC Buchschlag zum Sieg

FC WACKER - SC BUCHSCHLAG 0:1
20.10.85

Mehr oder weniger gut erholt aus Spanien zurückgekehrt, hoffte Wacker vor dem Spiel gegen den SC Buchschlag auf den ersten doppelten Punktgewinn in dieser Saison.

Als Gegenwart in der zweiten Minute den Außenposten des Buchschlager Torres traf, schien diese Hoffnung gerechtfertigt. Doch leider sollte dies die beste Torchance auf Wackerseite während des gesamten Spiels bleiben.

Zwar wurde dem SC Buchschlag eine sportlich gute Partie geliefert, doch spätestens am gegnerischen Strafraum war Wacker mit seinem Latein am Ende. Mit hohen Flanken in den Strafraum war gegen die hochgewachsenen SC Spieler nichts auszurichten, die aber bei Kopfbällen auf der anderen Seite Torhüter Fiedler mehrmals die Chance gaben sich auszuzeichnen.

Es wurde auch vereinzelt versucht Buch-

schlag mit Fernschüssen in Gefahr zu bringen, doch diese verfehlten meist deutlich ihr Ziel.

Als es in der von beiden Seiten sehr fair geführten Partie Mitte der zweiten Halbzeit weiterhin 0:0 stand, sah es so aus, als sollte es bei dem torlosen Unentschieden bleiben. Doch ein grober Abwehrfehler zehn Minuten vor Schluß ermöglichte dem SC Buchschlag den Treffer zum 1:0.

Ein unnötiger Fehlpaß einige Meter vor dem eigenen Strafraum brachte einen gegnerischen Spieler in Schußposition, und mit einem 25m-Schuß ließ dieser, den bis dahin fehlerlosen Fiedler, nicht sehr glücklich aussehen.

Zwar versuchte Wacker in den verbleibenden Spielminuten wenigstens einen Punkt zu retten, doch die hauptsächlich in der Abwehr starken Spieler aus Buchschlag ließen bis zum Schlußpfiff nichts mehr anbrennen.

Fazit: Aus einem Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften einen Spieler herauszuheben, hieß den anderen Unrecht zu tun. Statt dessen möchte ich mich auf diesem Weg einmal stellvertretend für die gesamte Mannschaft für die Unterstützung durch ein paar ganz Unermüdlige bedanken, die bei fast jedem Heimspiel hinter Wacker stehen und mit den Spielern auf den ersten doppelten Punktgewinn in dieser Saison hoffen.

Mit einem extra Jodler in die Schweiz, bedanken wir uns auch bei Fans jenseits der Alpen.

FCW:

Fiedler - Ficker - Wagener - Leimeroth - Becker - Cölsch - Kosch - Lamprecht - Gegenwart - Balon (Döbert, Waschatz)

P.L.

VOLLEYBALL

Statistisches aus dem 2. Team

Dieter Schell steht vor seinem 100. Spiel

Die 2. Herrenvolleyballmannschaft verfügt nach dem Ausscheiden von Jürgen Lamprecht und Bernd Ruttkowski momentan noch über einen Stamm von 10 Spielern, wobei die beiden Neuzugänge Harald Bartholomä

und Bernd Steinbach im Moment aus Zeitgründen nicht regelmäßig am Spiel- und Trainingsbetrieb teilnehmen können. Da es außerdem Spielertrainer Gerald Frank vorgezogen hat, seinen Fuß in Gips

legen zu lassen, anstatt an der Punktrunde teilzunehmen, bleiben noch 7 Spieler übrig, die hoffentlich alle am Ball bleiben.

Die 2. Mannschaft hat seit ihrer Gründung im Sommer 1982 104 Spiele bestritten, von denen sie 67 Spiele verlor und immerhin 37 Spiele gewann. Während der laufenden Punktrunde konnten die anfänglich vereinzelt laut gewordenen Aufstiegs Hoffnungen frühzeitig begraben werden, denn bei einem Punktstand von ... kann man nur noch auf einen guten Platz im Mittelfeld hoffen.

In der 2. Mannschaft spielen und spielten mit seit ihrem Bestehen:

Derzeitiger Spielerstamm:

Dieter Schell	96 Spiele
Wolfgang Krombholz	74 "
Gunter Knauf	72 "
Jürgen Vogler	68 "
Gerald Frank	61 "
Jörg Waschatz	56 "
Corin Roman	15 "
Guido Weissgerber	15 "
Harald Bartholomä	4 "
Bernd Steinbach	3 "

In den Annalen stehen:

Matthias Krichel	68 Spiele
Jürgen Lamprecht	54 "
Bernd Ruttkowski	47 "
Edgar Riemann	41 "
Axel Herold	18 "
Güven Purlul	10 "
Joaquin Gomez	7 "
Markus Hartmann	6 "
Manuel Bedacht	5 "
Norbert Leimeroth	5 "
Harald Heisig	4 "
Klaus Schubert	4 "
Markus Krause	3 "
Roland Vorbusch	3 "
Rudi Tillig	3 "

Eine Entwicklung, die sich vornehmlich die Vereine selbst zuzuschreiben haben

Volleyball ist wieder ins Abseits der Fernsehanstalten geraten

Im übrigen habe ich ein Schwäche für Spiele bei denen es ein Netz gibt. Tennis finde ich schön, aber auch Volleyball. Das ist ein fairer, zugleich sehr harter Mannschaftssport. Volleyball ist auch ein Sport, bei dem Frauen eine sehr gute Rolle spielen, ein Sport, der ihnen auch gemäß ist. Nichts gegen Fußball, aber ich finde gerade Volleyball ist ein Sport, der ja erst relativ jung ist, sich aber gut entwickelt - und mir viel Freude macht."

Kein Geringerer als Bundespräsident Richard von Weizsäcker war es, der diese „Worte zum Sonntag“ im Aktuellen Sportstudio am 13. Juli sprach. Uns Volleyballern gingen sie „runter wie Öl - eine bessere Publicity kann man sich nicht wünschen. Verantwortungsbewußte Eltern kommen als gute Staatsbürger jetzt kaum noch umhin, ihre Sprößlinge in einem Volleyball-Verein anzumelden. Vorausgesetzt, sie wissen überhaupt, was Volleyball ist.

Denn, mit Ausnahme des flammenden Weizsäcker-Plädoyers für unsere Sportart wurde Volleyball in den zurückliegenden (fußball-losen) Monaten im überregionalen Fernsehen wieder einmal - nach positiven Entwicklungen in: vergangenen Jahr - totgeschwiegen. Es begann schon mit der Frauen-Bundesliga-Endrunde, fand seine kontinuierliche Fortsetzung in der Nichtberücksichtigung der Pokal-Endspiele und gipfelte nun im gefälligen Übersehen einer Reihe von (vornehmlich Frauen-) Länderspielen gegen so attraktive Mannschaften wie Kuba und Ungarn.

Natürlich muß sich der DVV (besser: die Vereine) auch an die eigene Nase fassen: Mit einem

schwachsinnigen Bundesligamodus, einem absoluten Pokal-Terminchaos und wenig Fingerspitzengefühl bei der Ansetzung entscheidender Spiele (an Fußball-Europapokaltagen) präsentiert man sich in den Vereinswettbewerben nicht gerade als fernsehfremdliche Sportart. So viel zur „Entlastung“ der TV-Macher.

Dafür aber, daß die Länderspiele zur EM-Vorbereitung in den vergangenen Wochen ohne Beachtung blieben, läßt sich kein plausibler Grund finden. Hier bemühte sich doch der Verband in der Vergangenheit stets, den Fernseh-Planern entgegenzukommen, man denke nur an die Festsetzung der Spielzeiten beim Bremer Turnier.

Da sich Volleyball nur schwerlich zu Pferde, in Formel 1-Boliden, auf Motor- oder Fahrrädern spielen läßt - was freilich eine Garantie für allwöchentliche Übertragungen bieten würde -, bleibt nur eine Möglichkeit: DVV-Präsident Mader muß schleunigst unser Staatsoberhaupt zum nächsten Länderspiel einladen. Mit Sicherheit würden in seinem Sog auch die Fernsehkameras den Weg in die Halle und vielleicht auch wieder Gefallen an unserer Sportart finden - gerade vor den anstehenden Europameisterschaften in den Niederlanden wäre eine solche Entwicklung wünschenswert.

Ralf Krollenitz

VOLLEYBALL

WACKER I: 20:0 Punkte

Vier Punkte Vorsprung vor Eintracht III

... wer will sie stoppen? Ein geschlossenes Team mit ausgeglichener Leistung bei steigender Tendenz. Dabei ist das Team erst in der letzten Saison neu formiert worden. vom BSC kamen

+ Inge Ungermann und
+ Christine Hartmann
von SF Seligenstadt kam
+ Brigitte Frisch
aus dem FCW II-Team
+ Nadja Cölsch und
+ Annette Knauf
vom TUS Nieder Eschbach
(immer noch nicht ganz von ihrem Bänderriß genesen)

+ Gerdi Creutz
Nur
+ Sabine Lamprecht,
+ Monika Zloch und
+ Gabi Ring sowie die wieder aktive
+ Elke Kromholz
sind WACKER-Altgediente.

Spielergebnisse:

1. Spieltag		
:TUS Nd. Eschbach	3:2	2:0
:PSV Blau Gelb	3:0	2:0
2. Spieltag		
:Eintracht III	3:2	2:0
:FTG	3:0	2:0
3. Spieltag		
:TV Bommersheim	3:1	2:0
:OSC Hoechst	3:0	2:0

4. Spieltag		
:TG Hanau	3:1	2:0
:TSV Königstein	3:0	2:0
5. Spieltag		
:Eintracht 4	3:0	2:0
:Bad Homburg TG	3:2	2:0
		30:8 20:0

-----rtg
mehr im nächsten Heft vom Trainer

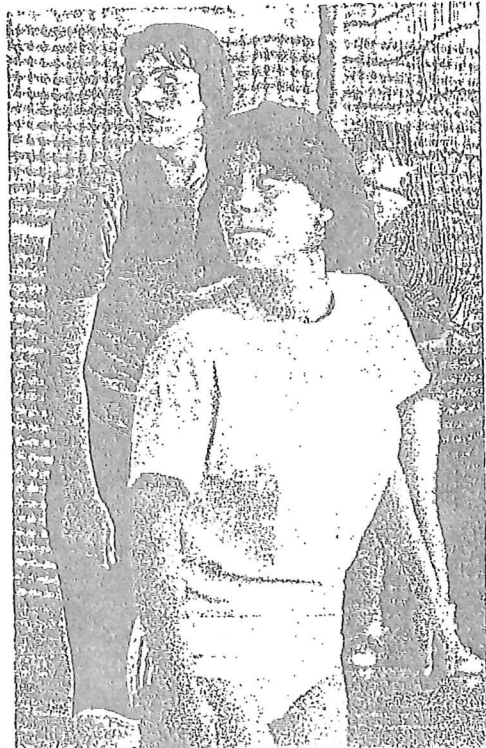
SPORT

wird bei der OFFENBACH-POST täglich großgeschrieben!
Darüber hinaus berichten wir ausführlich

- aus Stadt und dem Kreis Offenbach
- Frankfurt, Hanau und Hessen
- Kultur und Wirtschaft
- über lokale und überregionale Politik



die ideale Tageszeitung für Sie



ein Jahr bereits dabei:
Nadja Cölsch u. Annette Knauf

Trotz Niederlagen ist WACKER III munter bei der Sache

Motivationssteigerung nach guten Leistungen im Youngster-Team

So richtig zufrieden sind sie noch nicht, die Volleyballer der dritten Mannschaft in ihrer Premierensaison.

Ohne Sieg stehen sie am Tabellenende - Lehrjahre sind halt keine Herrenjahre. Die Niederlagenserie schmerzt eigentlich nicht allzu sehr, denn mit jedem Spiel konnten sich die WACKER-Youngster um Mannschaftskapitän Marcus Hartmann steigern. Es scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein, wann WACKER III endlich seinen ersten Erfolg buchen kann.

Bereits am ersten Spieltag gelang den Neulingen ein Satzgewinn gegen TVO II, der allerdings dann ohne Schwierigkeiten 3:1 siegte. Auch Bieber hatte wenig Probleme und gewann 3:0. Dennoch war WACKER III überraschend gut: Die Youngster zeigten schon einen guten Spielaufbau. Besonders im Abwehrbereich lagen die Stärken, während kaum ein gefährlicher Angriff aufgebaut werden konnte.

Klare 0:3-Niederlagen gab es auch gegen Oberrad und SSV Heilsberg. Zumindest gegen Oberrad, das einen Satz wirklich kämpfen mußte, waren bei WACKER III weitere Fortschritte deutlich zu sehen.

Schwierigkeiten haben die Neu-Volleyballer vor allem im psychischen Bereich. Mißerfolge bzw. mißlungene Aktionen während eines Spieles bringen die Akteure allzu leicht aus ihrem Rhythmus.

Ohne Chancen blieb WACKER III gegen Bischofsheim und CVJM Heilsberg. Unter Wert geschlagen wurden sie von der TSG Fechenheim und DJK Frankfurt. Immerhin gelang ihnen in diesen beiden Begegnungen wenigstens ein Satzgewinn. Doch in beiden Spielen war mehr als ein 1:3 drin.

TOP-LEISTUNG GEGEN DJK SÜD FRANKFURT

Ihre bisher beste Saisonleistung lieferten die WACKER-Youngster gegen die ebenfalls am Tabellenende angesiedelte DJK Süd Frankfurt. Es war ein gänzlich neues Gefühl, im ersten Satz in Führung

zu gehen. Auf der Erfolgswelle schwamm WACKER auch im zweiten Satz weiter, auch hier führte man. Doch trotz eines 5:0-Starts in diesem Satz verloren sie noch. Die beiden nächsten Sätze waren hart umstritten. Den Jung-WACKER-Volleyballern wollte trotz Top-Leistung kein weiterer Satzgewinn gelingen. Immerhin die 1:3-Niederlage gegen Frankfurt birgt genügend Motivation für das Rückspiel am 1. Februar in der Eichendorff-Schule.

STELLER AUS DER NOT GEBOREN

Zu einem zuverlässigen Steller avancierte Thomas Haubrich. Eigentlich sollte er im ersten Spiel Angreifer spielen, doch der als Steller vorgesehene Manuel Virtu-Bedacht stand nicht zur Verfügung. Thomas ist mehr als eine Verlegenheitslösung.

Der Spielerkader der dritten Mannschaft umfaßt acht Akteure, von denen drei in erster Linie als Zuspieler fungieren; der dritte Steller (hiermit soll keinesfalls eine Hierarchie angedeutet werden) ist Dirk Weikart.

DÜNNE SPIELERDECKE

Die Spielerdecke bei WACKER III ist denkbar dünn. Trainer Gerald Frank, der schon einige Male von Sabine Lamprecht bei der Mann-

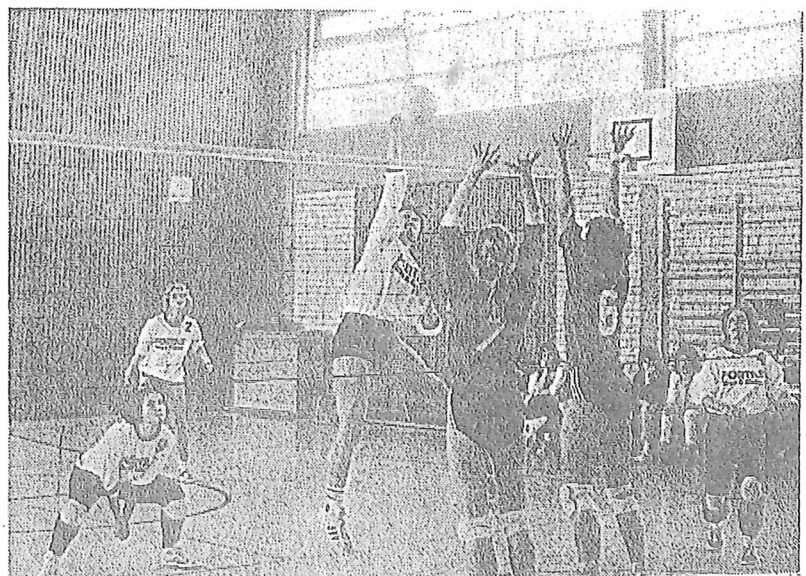
schaftsbetreuung vertreten würde, hat im günstigsten Fall, d. h., wenn alle Spieler an Bord sind, nur die Möglichkeit, einen Angreifer und einen Steller auszuwechseln. Große Variationsmöglichkeiten gibt es da nicht.

Immerhin sind alle Spieler in der Zwischenzeit in ihrer Leistung konstanter geworden. Deutlich verbessert ist das Angriffsspiel von Dirk Wiegand. Fortschritte sind auch bei Christian Herrmann nicht zu übersehen.

Der beständigste Spieler ist Markus Krause, der wohl auch der ehrgeizigste von allen ist. Seine Stärken liegen im Abwehrbereich und als Blockspieler. Im Angriff muß er sich allerdings noch steigern und vor allem Mut zum Risiko zeigen. Dann wird irgendwann auch der Erfolg kommen. Seine Teamgefährten werden es ihm danken.

Mannschaftskapitän Marcus Hartmann bewältigt seine Aufgaben mit Flan. Allerdings muß er sich seine Führungsposition noch weiter erarbeiten. Spielerisch ist er sehr wertvoll - einer der erfolgreichsten Angreifer der dritten Mannschaft.

WACKER III: Gerhard Marx, Marcus Hartmann, Manuel Virtu-Bedacht, Dirk Wiegand, Markus Krause, Thomas Haubrich, Christian Herrmann, Dirk Weikart.



aus der Bezirksklasse Frauen: Sabine Lamprecht überlistet den gegnerischen Block, während Annette Knauf, Brigitte Frisch und Inge Unger mann die Aktion aufmerksam verfolgen

Stellermisere und Verletzungspech

WACKER II ging ohne Frank und Ruttkowski in die neue Saison

Viel hatte sich die zweite Volleyball-Herren Mannschaft für die neue Saison vorgenommen. Auf den ersten Blick sieht die Bilanz von 8:12 Punkten nach zehn Spielen ernüchternd aus. Doch die zweite Wacker-Garnitur zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend nach herben Rückschlägen.

So schwach wie in dieser Saison war noch nie die Konkurrenz für die Zweite. Zum erstenmal schien WACKER II als großer Favorit in die Saison 1985/86 zu gehen. Doch dann kamen Rückschläge.

Bernd Ruttkowski kehrte seiner Mannschaft zum zweiten Mal den Rücken. Über Nacht hatte Wacker II wieder Stellerprobleme.

ALLTÄGLICHE STELLERMISERE

Stellerprobleme gab es nun in jeder Saison. Die Steller der ersten Stunde, Edgar Riemann und Matthias Krichel, nahmen nach der zweiten Saison ihren Abschied. Die umgepolten Nebenangreifer Jür-

gen Vogler und Bernd Ruttkowski brauchten auf ihrer neuen Stellerposition eine längere Eingewöhnungszeit. Nach Bernds erneutem Aussteigen brach das Problem erneut auf.

Die Krise spitzte sich zu, als auch noch Spielertrainer Gerald Frank, der als Steller hätte fungieren können, sich eine Woche vor Saisonstart einen Knöchelbruch mit Bänderriß zuzog.

Nun mußte improvisiert werden. Von Spiel zu Spiel steigerte sich Dieter Steller als neuer Zuspieler. Langfristig soll dieses Problem von den Neuzugängen Harald Bartolomä und Bernd Steinbach gelöst werden.

Verstärken konnte sich WACKER II mit Corin Roman, der vom BSG III kam und als Nebenangreifer schon weitgehend integriert ist.

Entwicklungsfähig ist auch Guido Weißgerber, der ebenfalls seine erste Punktspielsaison bestreitet. Sein Debut gab er beim 2. WACKER-Turnier im September. Auch er wird von Spiel zu Spiel besser.

GASTGESCHENK

Am ersten Spieltag führte das WACKER - Team gegen TSG Fechenheim im dritten Satz mit 14 : 4 und vergab dann einige Matchbälle. Das Ende vom Lied: Wacker wurde

immer misser und schenkte der TSG einen 2:3-Erfolg. Gegen Neuling DJK Frankfurt gab es einen problemlosen 3:0-Sieg.

Eine desolante Leistung brachte Wacker dann am nächsten Spieltag gegen CVJM Heilsberg und TS Biscofsheim. Die Ausfälle von vier Stammspielern (Vogler, Waschatz, Frank und Lamprecht) war einfach nicht zu verkraften - die Neuen waren noch total überfordert.

TVO II SIEGTE IM PRESTIGEDUELL

Eine unnötig 1:3-Schlappe handelte sich die WACKER-Crew gegen den TVO II ein, der lange ungeschlagen an der Tabellenspitze rangierte und die Überraschungsmannschaft der ersten Spieltage war. Wenig Probleme gab es beim 3:0 über die noch unerfahrene dritte WACKER-Mannschaft (Bericht auf Seite 15).

LAMPRECHT VERMISST

Vom Spielbetrieb zog sich Jürgen Lamprecht zurück, was von der Mannschaft sehr bedauert wurde. Der gewiefte Angreifer wurde in den folgenden Spielen schmerzlich vermisst.

Dennoch bekamen die WACKERaner allmählich die Situation in Griff. Erst Anzeichen der Festigung innerhalb des Mannschaftsgefüges konnte man gegen SSV Heilsberg und BSG IV gewahren. Stark war WACKER II nicht beim problemlosen 3:0 über den BSG, sondern trotz ihrer 0:3-Niederlage im zweiten Spiel gegen Heilsberg.

BESTE SAISONLEISTUNG MIT 3:2-SIEG BELOHNT

Ein hochklassiges Spiel lieferten sich WACKER II und die TG Dörnigheim. Beste Spieler im WACKER - Trikot waren Jörg Waschatz, den man noch nie in einer derartigen Klasse bewundern konnte, und Wolfgang Kromholz. Der Kapitän scheint sein Formtief überwunden zu haben, er glänzte nicht nur durch sein variantenreiches Angriffsrepertoire, sondern auch durch einige Angabenserien.

Gegen Oberrad waren die WACKER - Volleyballer ausgepowert. Der erste Satz wurde schon traditionsgemäß verschlafen, bevor man dann in den beiden folgenden Sätzen wieder ernsthaftere Gegenwehr lieferte. Oberrad hatte härter zu kämpfen als durch das 3:0-Endresultat deutlich wird.

Fazit: WACKER II ist deutlich im Aufwind. Die Mannschaft hat sich mittlerweile stabilisiert. Getrost kann man noch eine gewaltige Steigerung erwarten.

SPORT-GRÄCMANN

6050 OFFENBACH

Kleiner Biergrund 5 am Markt · Telefon 88 51 06

IHR FREUNDLICHER BERATER
IN SACHEN SPORT

SPORT-GRÄCMANN

AUS DER ABTEILUNG

Rückblick ins Abteilungsgeschehen

Bieberer Frauen nun unter WACKERS Fahne – Jugend ist dabei

Man kann es nun nicht mehr übersehen, Volleyball spielt beim FCW die erste Geige. Mit nunmehr sechs Mannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen, ist Volleyball zum Aushängeschild des Vereins geworden. Vor allem die Frauen, die in der B-, A- und Bezirksklasse starten, heben sich da besonders hervor.

Turniere gestern und morgen

Die Zeit zwischen den Punktrunden wurde wie jedes Jahr mit vielen Turnieren überbrückt. Hier kurz, wer, wo, welchen Platz erreichte.

Frauen:

Neuses	Platz 1
Hamburg	Platz 2
1.FCW-Turnier	Platz 2
Lieblös	Platz 3
Erlensee	Platz 1
T V O	Platz 2
1.FCW-Turnier	Platz 6
2.FCW-Turnier	Platz 4
Steinbach	Platz 2

Männer:

1.OF-Stadtm.	Platz 3
Neuses	Platz 10
Steinbach	Platz 1
Baunatal	Platz 9
1.FCW-Turnier	Platz 7
1.OF Stadtm.	Platz 7
1.FCW-Turnier	Platz 8
2.FCW-Turnier	Platz 2
T V O	Platz 5
Breuherg	nicht Teilgen.
2.FCW-Turnier	Platz 6

Für das nächste Jahr gibt es noch einiges mehr zu tun. Drei Turniere sollen ausgerichtet werden. Zwei gleichrangige FCW-Turniere.

1. Männer 1 und Frauen 1 + 2
2. Männer 2 + 3 und Frauen 3
3. die 1.OF Stadtmeisterschaft der Frauen

Ich hoffe, daß '86 keine organisatorischen Pannen wie in diesem Jahr geben wird. Auch bitte ich jetzt schon um Verständnis, wenn bei unseren FCW Turnieren nicht alle Mannschaften gleichzeitig teilnehmen können.

Saison '85/'86

Die Ziele fast aller Mannschaften sind abgesteckt. Bei den Frauen und Männer sollte es zum Aufstieg in die nächst höhere Klasse reichen.

Warum ich so großspurig daher schreibe?

In der Saison 86/87 wird es neue Bezirksklassen geben. Die C-Klassen werden komplett aufgelöst. Die Entplazierten der Runde 85/86 steigen zwei Ligen höher.

(z. B. Frauen 1, 1. Platz Bezirksklasse. Sie würden 86/87 in der Landesliga Mitte spielen und damit die Verbandsliga überspringen.)

Mannschaften, die sich am Schluß der Runde auf den Plätzen 2 - ca. 6 wiederfinden, steigen ebenfalls auf, wenn auch nur eine Klasse. Absteiger wird es wohl überhaupt keine geben.

Die Bieberer Frauen bzw. Frauen 2

Wie war das noch gleich in der letzten Runde 84/85. Da spielten in der A 2 Frauen noch eine Mannschaft des DJK Blau Weiß Bieber. Nun dieses Team gibt es, jeden - falls unter diesem Namen nicht mehr. In der Saison 85/86 geht diese Mannschaft für den FCW an den Start.

Damals fehlten Spielerinnen, beim FCW erhoffte man sich wegen der Größe der Abteilung und der Bekanntheit mehr Zulauf, um den Spielerinnenmangel zu beheben. Nun in der neuen Saison konnten 14 Spielerinnen gemeldet werden. Neuzugänge aus Bergen Enkheim, TVO und dem BSC verstärkten die Mannschaft um Trainer Klaus Noll, der ja schon vor einem Jahr vom DJK zum FCW wechselte.

Die zweite Neue

Mit einer dritten Männermannschaft schickte der FCW ein weiteres Team an den Start. Seit zwei Jahren unter Gerald Frank in der Vorbereitung, wird es sich zeigen, ob sie für die anderen Mannschaften nur Sparringspartner sind.

Ich weiß, daß viele von Euch mit den Trainingsterminen nicht einverstanden sind. Es ist aber für mich nicht einfach alle Mannschaften an den jeweils günstigsten Terminen trainieren zu lassen. Für das Winterhalbjahr 85/86 hatten wir die Eichendorff-Schule di-do von jeweils 18.00 - 22.00 Uhr beantragt und fr. von 18.00 - 20.00 die RKS. Da es aber außer uns noch viele andere Vereinsmannschaften gibt, konnte das Sport- und Badeamt nicht mitziehen. Was herauskam wißt ihr. Im Sommerhalbjahr wird es dann wieder besser (hoffentlich)

Euer Matthias



Der harte Kern der Altgedienten in der 2. Männermannschaft: Gerald, Wolfgang, Jörg, Gunter, Dieter und Jürgen

Pflegeleicht

LONDON, 20. Oktober (dpa). Ein Palmenpark sollte es sein, und zwar möglichst schnell. Weil die echten Palmen jedoch zu langsam wachsen, hat sich der Ölstaat Bahrein zur Bestellung von Plastikgewächsen entschlossen. Mike Anderson aus Pickerton in Nordengland erhielt jetzt den Auftrag zur Lieferung. Seine Plastikpalmen überzeugten die Scheichs in Bahrein nicht nur durch Witterungsbeständigkeit, sie sind auch bedienungsfreundlich. Die Blätter können zum Zwecke der Reinigung abgenommen werden.

VOLLEYBALL

Personalsorgen plagten die 3. Frauen

Trotzdem schlugen sie den Tabellenersten und -zweiten

Der Saisonstart gelang nur mit Hilfe aus der Zweiten Mannschaft, was dann leider bei denen noch zu unliebsamen Konsequenzen führte.

Immerhin, die Unterstützung brachte 4:0 Punkte gegen FTG und PSV Blau Gelb. Der Mangel an einsetzbaren Spielerinnen setzte sich auch am 2. Spieltag noch fort. Das erste Match mußte wegen Unvollständigkeit der Mannschaft kampflos abgegeben werden!

Erst für das zweite Spiel standen sechs Spielerinnen zur Verfügung. Doch FTG3 war zu stark. Auch dieses Spiel ging (1:3) verloren. Nach vier Spieltagen steht das Team, das den Weggang von Annette Knaut und Nadja Cölsch in der vergangenen Saison zu verkraften hatte, mit 10:6 Punkten gut da. Trainer Klaus Schubert hält einen fünften bis siebten Platz für realistisch am Ende der Saison. Die Umstellung auf das System VI-hinten und Stellen von der II hat geklappt und bei den Spielerinnen einen Motivationsschub bewirkt. Petra Mosch hat sich als 3. Spielerin stark verbessert, Andrea Knobels

Belochs Bodenarbeit ist herauszuheben. Sabine Hofmann als derzeit bester Spielerin fehlt nur noch die Abklärtheit in schwierigen Situationen. Die verletzungsbedingte Abwesenheit von Regine Zeidler, die sich einen Knochenriß im Sommer zuzog, macht sich jedoch in der Mannschaft stark bemerkbar. Trainer Klaus Schubert hofft, daß sie im Januar 1986 wieder einsatzbereit sein kann. Als ein noch ungelöstes Problem bezeichnete er die Friedhofsruhe auf dem Spielfeld, keine "reißt die andere mit". Nur sporadisch käme es zu Anfeuerungen. Die zurückgekehrte Rosi Block bezeichnete er als Verstärkung für das Team.

Spielergebnisse:

1. Spieltag:	: PSV Bl. Gelb	3:1	2:0
	: FTG 4	3:2	2:0
2. Spieltag:	: TSV Hanau	0:3	0:2
	: FTG 3	1:3	0:2
3. Spieltag:	: TV Neu Isenbg	1:3	0:2
	: Jahnvolk E. hm	3:2	2:0
4. Spieltag:	: TV BG. Enkheim	3:1	2:0
	: TSV Sachs. hsn	3:1	2:0
5. Spieltag:	: BSG SW Ffm	3:2	2:0
	: EOSC Offbach	3:2	2:0
		23:20	14:6

Aufgespießt
In unserem Telex zum Thema Halterhaftung ist uns ein dummer Tippfehler passiert. Unter Punkt 3, heißt es natürlich Zeugnisverweigerungsrecht nicht Zeugungsverweigerungsrecht.
Ein Fernschreiben der ADAC-Pressestelle.

Punktverlust droht am Grünen Tisch

Ein überaus mißlicher Fehler unterlief dem Klassenleiter der Bezirksklasse Frauen/A-Klasse Frauen in der Beurteilung eines Spieler-einsatzes mit anschließendem Wechsel der Spielklasse.

Folgendes Problem stellte sich zu Anfang der Saison: Der 3. Frauenteam fehlten Spielerinnen. Nur fünf standen für den 1. Spieltag zur Verfügung. Das hätte heißen: Nichtantritt und 0:4 Punkte 0:6 Sätze 0:90 Ballpunkte. Man sann auf Abhilfe, und das 2. Frauenteam war bereit, Spielerinnen auszuleihen, die aber danach auch in ihrer Mannschaft spielen wollten.

Klassenleiter Rudi Tillig gab auf Befragen an, dies sei möglich. Ein folgenschwerer Irrtum, denn in der Satzung steht - kaum jemand, der sich, als dieser Spielklassenwechsel akut wurde, dann mit dem Thema befaßte, wußte dies vorher - daß erst nach zwei absolvierten Spielen in der Saison gewechselt werden darf!

Einer Schiedsrichterin von Bad Vilbel jedoch fiel dies ein. Der Protest vonseiten der Gegner war unausweichlich, im Nachhinein nach Erklärung der Situation war auch keiner bereit, den Protest zurückzunehmen - man roch einen dicken Vorteil. So nahm das Unglück seinen Lauf.

Mit gezielter Unehrllichkeit wäre das Ganze nie und nimmer aufgefallen. Die Frauen aus der Zweiten hätten mit Personalausweis gespielt keiner hätte etwas bemerkt.

An dieser Stelle sei für dies Mißgeschick nochmals um Verzeihung gebeten.



im Kreise ihrer Equipe: Trainer Klaus Schubert und das Maskottchen *Polemos*
obere Reihe: Andrea Knobloch, Uta Gottmann, Claudia Fürst, Hanni Frisch; untere Reihe: Sabine Hofmann, Katja Nett, Regine Zeidler, Andrea Mantzei

Licht und Schatten bei den 2. Frauen

Trainer Klaus Noll nicht immer zufrieden - Aufstiegshoffnung bleibt

Nicht zufrieden mit der Leistung seiner Truppe ist Klaus Noll, Trainer des 2. Frauenteam. Zwar kamen am 4. Spieltag in eigener Halle wieder 4 Pluspunkte zusammen, aber doch recht lässig und ohne daß eine klare Linie in Spiel erkennbar wurde. Das Zuspiel blieb ungenügend, so daß auch selten gute Angriffe zu sehen waren.

Zumindest im zweiten Spiel war eine Steigerung zu bemerken.

In schweres Handikap sind die 0:4 Punkte, die über eine Rechtsentscheidung über den 1. Spieltag noch zu erwarten sind. (siehe Kasten.) Der derzeit im 2. Frauenteam herrschende Frust ist also berechtigt. Das übertriebene "paritätische" Auswechseln am 3. Spieltag - 0:4 Punkte das Resultat, aber zehn eingewetzte Spielerinnen ... war wieder ein Grund zur Freude.

Trotz der bisher nur 8:8 Punkte bleibt das Ziel - Aufstieg in die Bezirksklasse für das Team bestehen. Denn zum einen soll der Abstand zum 1. Frauenteam nicht zu groß werden, zum zweiten kann sich kaum jemand von den Spielerinnen vorstellen, daß es viel Spaß bringen könnte, in einer aus den unteren Drittel der A-Klasse und einigen B-Klasslern neugebildeten A-Liga zu spielen.

Die "Mädels" werden kämpfen müssen.

Spielergebnisse:

1. Spieltag	:TV Bad Vilbel	0:3	0:2
	:TV Kesselst.	0:3	0:2
2. Spieltag	:TV Offenbach	3:1	2:0
	:TG Hanau II	3:1	2:0
3. Spieltag	:Orplid Ffm	1:3	0:2
	:TV Rodenbach	0:3	0:2
4. Spieltag	:TGS Hausen	3:1	2:0
	:KSV Kl. Karben	3:0	2:0
5. Spieltag	:TV Kesselst.	1:3	0:2
	:SC Friedberg	3:1	2:0

Platz 6 17:19 10:10 -rtg

Platz vier wird anvisiert

1. Männer sind auf dem Vormarsch

Zwischen 8:36 und 26:18 Punkten als Saisonergebnis schwanken die Prognosen aus den Spielerreihen des 1. Männerteams. Nach dem dritten Spieltag bereits war das pessimistischste Ziel aber erreicht. Nach dem vierten Spieltag können 10:6 Punkte auf dem Konto verbucht werden.

Fast wären es noch zwei mehr geworden. Aber der BSC II mit Schröder und Muslewski war - zumindest an diesem Wochenende - noch nicht zu knacken.

Trotzdem, ein beachtliches, knappes 2:3 läßt für das Rückspiel hoffen.

Eingerechnet der bekannten Tatsache, daß sich die alten Routiniers um Weising und Tillig ab und zu peinliche Niederlagen gegen schwächere Gegner einhandeln, könnte es am Schluß der Saison zu einem der oberen Plätze reichen.

Denn so stark wie vor zwei Jahren ist die A-Klasse nicht mehr.

Die bisherigen Spiele:

1. Spieltag	:EOSC	1:3	0:2
	:TS Bischofsh.	0:3	0:2
2. Spieltag	:TFC Steinhm.	3:1	2:0
	:TV Bg. Enkhn.	3:1	2:0
3. Spieltag	:TGS Hausen	3:0	2:0
	:TV Offbach.	3:0	2:0
4. Spieltag	:TV Roßdorf	3:1	2:0
	:BSC Offbach.	2:3	0:2
5. Spieltag	:KSV Kl. Karben	0:3	0:2
	:Orplid Ffm	2:3	0:2

Platz 5 20:18 10:10

Kein Grund zur Euphorie - aber gute Aussichten für 1986/87.



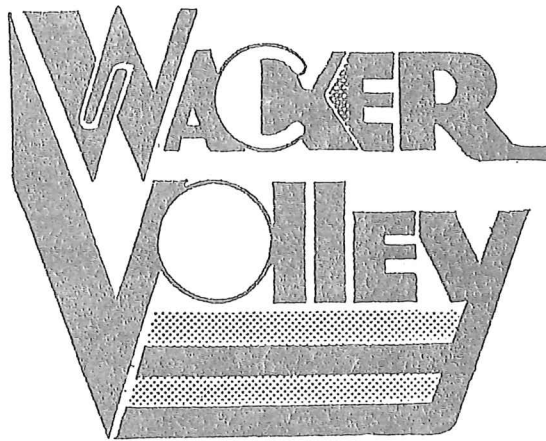
Zwei Siege für Wacker-Damen

Die zweite Damenmannschaft des FC Wacker Offenbach bleibt nach ihren beiden Siegen am Wochenende in der Spitzengruppe der Volleyball-Klasse. TGS Hausen wurde 3:1 und KSV Klein-Karben 3:0 bezwungen. Die Wacker-Damen von links mit Sonja Agarballa, Angelika Schwab, Barbara Becker und Beate Schindler schließen hier einen Angriff gegen den Klein-Karbener Block erfolgreich ab.

Foto: Maskow

rtg

TERMINE



Appell an die 2. Frauen!

Vor Beginn der neuen Saison traf sich die Mannschaft der 3. Damen am 17.09.85 nach dem Training mit (fast) vollständiger Korona bei unserer verletzten Spielerin Regine zu einer Mannschaftssitzung. Denn diese Punktrunde steht für uns unter einem besonderen Stern!

Um Trainer Klaus Schubert nächstes Jahr nicht missen zu müssen, muß das Team mehr Dynamik, Ehrgeiz und Motivation ins Spiel bringen. Eil die Weil Kläuschen uns das Messer auf die Brust setzt und uns zu verlassen droht, wenn wir uns nicht unter den ersten sechs plazieren können. Um diesem Schicksal zu entgehen, treffen wir uns mit vielen guten Vorschlägen.

Zunächst einigten wir uns nach längerem Desaster (Trainer griff sich an den Kopf) auf eine kurze blaue Beinbekleidung. Nachdem dieser wichtige Punkt geklärt war, folgte ein Rätselraten um unseren Begrüßungsruf. Die Auflösung lautet: Clutkaremobemianansa

Über unsere Trainingsgestaltung machten wir uns ebenfalls Gedanken und kamen zu dem Entschluß, ein von den Spielerinnen geleitetes Aufwärmtraining mit Musik einzuführen. (Auf Gedanken folgen bei uns noch lange keine Taten) Hierbei kamen wir auch auf die Trainingsbeteiligung und einige andere brisante Themen zu sprechen. Es ist klar, daß sich in puncto Zuverlässigkeit der

Das traditionelle Volleyball-Vereins-Turnier kann in diesem Jahr nicht wie gewohnt Anfang Dezember stattfinden, da alle Dezember-Wochenenden im hvv mit Spieldagen belegt sind. Außerdem ist das Parkproblem während der Vorweihnachtszeit in der City ein Grund, das Turnier zu verschieben auf den 05. Januar 1986 oder 12. Januar 1986

weitere wichtige Termine:

Heimspiele:

15. Dez 15.00h	3. Frauen	Eichendorffschule
18. Jan 15.00	1. Männer	Eichendorffschule
19. Jan 10.00	2. Männer	Eichendorffschule
01. Feb 15.00	3. Männer	Eichendorffschule
02. Feb 10.00	2. Frauen	Eichendorffschule
22. Feb 15.00	1. Männer	Eichendorffschule
23. Feb 10.00	1. Frauen	Eichendorffschule
23. Feb 10.00	2. Männer	Rudolf-Koch-Schule

⚠ ACHTUNG !!!

Pokal 1986

- 01./02. März 86
- 15./16. März 86
- 19./20. Apr. 86
- 26./27. Apr. 86

Stadtmeisterschaften

- Offb. Stadtmeistersch. d. Frauen 31.5./01.6.86

EOSC I
BSC II
BSC I

TVO II
TVO I
FCW II

EOSC II
FCW III
FCW I

- Offb. Stadtmeistersch. d. Männer 07./08.06.86

TVO I
BSC I
FCW III
DJK BWB

BSC II
FCW I
FCW II
BSC IV

TVO II
BSC III
EOSC

Turniere

20./21./22. Dezember 1985	Puteaux
18./19. Mai 1986	T V O
14./15. Juni 1986	3. Internat. F C W
21./22. Juni 1986	Neuses ???
06./07. bzw. 13./14. Sep. 86	F C W ???

Spielerinnen einiges ändern muß, um eine Steigerung der Leistung zu erzielen. Dies gilt sowohl fürs Training, als auch für die Spieldate.

So waren wir uns z.B. einig, daß jeder, der an einem Spieldate verhindert ist, sich vorher meldet und Bescheid sagt, damit nicht der Mannschaftskapitän bei sämtlichen Spielerinnen anrufen muß, um festzustellen, wer spielbereit ist. Mit diesem guten Vorsatz schlossen wir die Sitzung gegen 23.00Uhr.

- Dann waren alle fort.
- Ja, sie waren alle fort
- Und sie hatten nichts begriffen.
- Nein, sie hatten nicht begriffen.
- Und wie wird es morgen sein bei den dritten Damen des FC WACKER ?
- Genau so, wie es gestern war!

PS: Schon am 5.10.85 konnten wir nur mit 5 Spielerinnen auskommen.

Grine + Andrea